

# Das Beste

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474112>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ferien

Mit dem Monat Julius  
Kommt der Arbeitsüberdruß,  
Der auf dem Gefühl beruht:  
Es tut gut, wenn man nichts tut.

Außer dem, daß dies gesund  
Scheint, gibt es noch manchen Grund,  
Der, wenn nötig, es beweist,  
Daß es schön, wenn man verweist.

Dieser fährt vielleicht zur Kur,  
Jener sehnt sich nach Natur,  
Und ein Herz, in dem es lenzt,  
Sucht nach dem, das es ergänzt.

Wie, vom Erdreich noch umsäumt,  
Süß der Engerling schon träumt  
Von dem Ausflug in das Licht,  
Wenn die harte Kruste bricht —

Möcht' man schwirren, leicht und frei,  
Also drängt es uns heraus,  
Hält man's plötzlich nicht mehr aus,  
Wie ein Käferkind im Mai.

Nuba

## Ein Skandal

Wegen Schwänzens ist in Nieder-  
öpfung ein Schüler mit 4 Stunden  
Arrest bestraft worden. Tatsache!

Gegen diesen «Justizmord» sollen 64  
Nationalräte gesalzenen Protest eingelegt  
haben.

Bravo! Es liegt durchaus im Sinne  
der geistigen Landesverteidigung, den  
künftigen Staatsbürger in der Aus-  
übung parlamentarischer Sitten zu  
fördern!

Denn es ist schon mancher Nationalrat  
geworden, der die Sitzungen schon in  
der Schule fleißig geschwänzt hat.

Donnernder Beifall!!!

Schnuggerli

## Das Beste

Bei einer Auseinandersetzung zwi-  
schen einem Reichsdeutschen und  
einem Exösterreicher über die Neu-  
besetzung aller einflußreichen Stellen  
durch Reichsdeutsche, behauptete der  
Deutsche: «Wir wollen ja nur euer  
Bestes!»

Entgegnet der Oesterreicher: «Doa  
hoamn wer's, kreizteifi, dös Beste  
woll'n mer eben selber!» Wefa

## Intelligenzfrage

Kann man etwas pflegen, was gar  
nicht vorhanden ist?

Ja, die Schönheit.  
E. H.



«Jetzt nimmt's mich dann doch bald  
wunder, wer da eigentlich fischt —  
er oder ich?» Ric et Rac, Paris

## Nöd schlecht

Frau Bünzli telephonierte den Arzt  
an: «Herr Doktor, min Ma hät mer  
e Ohrfig gäh.»

«Das isch doch kein Grund, daß Sie  
mich so dringend choh lönd!» seit de  
Doktor.

Druf Frau Bünzli: «Doch, min Ma  
hät en ganz verschlagne Chopf!» Sako

## Chef zum Stift:

«Schwätzen Sie doch nicht immer  
so ins Blaue hinein! Ich sage zwar  
auch manchmal eine Dummheit, aber  
ich überlege sie mir wenigstens vor-  
her!» -b-

## Ohnmächtiger Witz

Zwei Handwerksburschen kommen  
in ein Dorf und müssen mangels Platz  
in einer Scheune übernachten. Zum  
Zudecken haben sie nichts anderes  
als zwei Leitern. Am andern Morgen  
beim Erwachen jammert der eine, er  
habe die ganze Nacht fürchterlich ge-  
froren. Darauf schaut der andere zu  
ihm herüber und sagt: «Glaubs der  
Teufel wohl, bei dir fehlen ja zwei  
Sprossen!» Max

## Der Philosoph auf dem Trottoirrand

Ein älterer Herr stand neben mir,  
es fuhren 3 oder 4 Tandem an uns  
vorbei. Vorn saß jeweils der Mann  
und trat heftig in die Pedale und  
schwankte gleichzeitig mit dem  
Oberkörper, um seinem Fuß mehr  
Gewicht zu verleihen.

Hinter ihm saß die Frau, leicht und  
müelos tretend und lächelnd.

«So ist es immer im Leben», sagte  
der alte Mann neben mir und ging  
weiter. Ju



# WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau